

**STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR**  
**VOM 1. JANUAR 2017 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017**

**BILANZ**

<b>AKTIVSEITE</b>	31.12.17 €	31.12.16 T€	<b>PASSIVSEITE</b>	31.12.17 €	31.12.16 T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	24.076.029,10	24.076
1. EDV-Programme	96.224,90	8	II. Allgemeine Rücklage	2.526.864,12	2.527
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.187,30	129	III. Zweckgebundene Rücklagen	274.512,61	275
II. Sachanlagen			IV. Jahresüberschuss	1.458.689,25	1.204
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			28.336.095,08	28.082	
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.198.794,91	10.424	<b>B. ERHALTENE INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	3.125.480,83	1.893
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	104.509,94	112	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	19.343.585,47	19.319	1. Rückstellungen für Pensionen	4.259.125,00	3.749
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	7.834.290,93	5.368	2. Sonstige Rückstellungen	526.697,79	591
4. Lokomotiven und sonstige Fahrzeuge			4.785.822,79	4.340	
für Personen- und Güterverkehr	4.396.161,66	3.194	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
5. Kran- und Hafenanlagen	4.696.208,37	5.147	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	626.481,73	928
6. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	1.730.914,39	1.788	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ T€ 0)		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	176.383,14	208	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.700,01	106
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	366.068,08	3.371	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ T€ 0)		
III. Finanzanlagen			3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	21.895.268,12	21.082
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.554.451,07	4.554	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 19.542.730,56 (VJ T€ 19.102)		
2. Beteiligungen	289.758,38	290	4. Sonstige Verbindlichkeiten	117.119,73	314
	54.811.538,54	53.912	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ T€ 0)	22.682.569,59	22.430
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	87.279,49	126
I. Vorräte			<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	447.641,19	0
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	102.186,50	87			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.297.421,29	1.258			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.537,17	34			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.485,63	0			
4. Forderungen an die Gemeinde	179.284,63	60			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	405.299,91	86			
	1.917.028,63	1.438			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.634.135,30	1.434			
	4.653.350,43	2.959			
	59.464.888,97	56.871		59.464.888,97	56.871

**STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR**  
**VOM 1. JANUAR 2017 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017**  
**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	2 0 1 7			2 0 1 6	
	€	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		17.673.304,17		17.212	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		71.011,70		13	
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.975.346,81</u>	19.719.662,68	<u>325</u>	17.550
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	742.397,79			727	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.700.566,89</u>	6.442.964,68		4.944	
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	3.975.161,87			3.907	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 902.467,97; im Vorjahr T€ 328)	<u>1.750.152,69</u>	5.725.314,56		1.163	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.386.973,54		2.286	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.276.184,41</u>	16.831.437,19	<u>1.933</u>	14.960
8. Erträge aus Beteiligungen		202.241,38		126	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>560,66</u>	202.802,04	<u>0</u>	126
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon für Aufzinsung von Rückstellungen € 152.037,00; im Vorjahr T€ 153)			<u>711.549,57</u>	<u>743</u>	
<b>11. ERGEBNISSE DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>			2.379.477,96	1.972	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			610.764,53	454	
14. Sonstige Steuern			310.024,18	315	
<b>15. JAHRESÜBERSCHUSS</b>			<u>1.458.689,25</u>	<u>1.204</u>	

# **Städtische Häfen Hannover, Hannover**

## **Anhang für das Wirtschaftsjahr**

### **vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017**

#### **A. Allgemeine Bemerkungen**

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, Sitz Hannover, ist beim Amtsgericht Hannover unter der Handelsregisternummer HR A 27004 gemeldet. Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der EigBetrVO in Verbindung mit denen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen oder der degressiven Abschreibungsmethode ermittelt und monatsgenau vorgenommen. Für bewegliche Wirtschaftsgüter, die ab dem Geschäftsjahr 2008 angeschafft wurden, wurden nur noch lineare Abschreibungen verrechnet. Der Abschreibungszeitraum entspricht der branchenüblichen sowie betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Seit 2008 werden Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellkosten von € 150,00 bis € 1.000,00 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften über 5 Jahre linear abgeschrieben. Nachfolgend die Abschreibungsdauern für die wichtigsten Vermögensgegenstände:

Vermögensgegenstand	Nutzungsdauer
Weichen	33 Jahre
Kräne	15 Jahre
Lokomotiven	15-25 Jahre
Gleisanlagen	33 Jahre
Tor- und Schrankenanlagen	15-20 Jahre

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte werden zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung der FiFo-Methode (First in–First out) angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet Zuschüsse nach dem Schienengüterfernverkehrsförderungsgesetz (SGFFG) für Ersatzinvestitionen der Bahninfrastruktur im Nordhafen und in Linden. Die Zuschüsse werden über die Laufzeit der im Anlagevermögen enthaltenen Wirtschaftsgüter aufgelöst. Teilweise ist eine Auflösung noch nicht erfolgt, da sich einige Anlagen noch im Bau befinden.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2017 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,68 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen und ein Lohn- und Gehaltstrend von jährlich 1,0 % zugrunde gelegt.

Gemäß § 253 HGB ergeben sich zum 31. Dezember 2017 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von T€ 4.259. Diese liegen um T€ 577 (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2017 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Personalaufwand erfasst.

Der Unterschiedsbetrag zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 577 führt nicht zu einer Ausschüttungsbeschränkung für den Jahresüberschuss 2017, da nach der Ausschüttung ausreichende verbleibende freie Rücklagen zur Verfügung stehen.

Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung der laufenden Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ist eine Zuführung von insgesamt T€ 348 zu den Rückstellungen erforderlich. Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht gemäß Art 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB, diesen Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln, Gebrauch gemacht. Hieraus ergaben sich in 2017 sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 23. Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Fehlbetrag i. S. d. Art 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB) betragen zum 31. Dezember 2017 T€ 162.

Die Mitgliedschaft in der Zusatzversorgungskasse kann bei Vorliegen von Deckungslücken eine mittelbare Pensionsverpflichtung gemäß § 28 EGHGB bedingen. Eine Angabe über das Bestehen bzw. die Höhe einer Unterdeckung ist zur Zeit nicht möglich, da die hierzu erforderlichen Angaben der Zusatzversorgungskasse nicht vorliegen.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem ratiellen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt worden. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet sowie ein Gehaltstrend von 1,5% zugrunde gelegt. Als Rechnungszinssatz wurde der durchschnittliche Marktzinssatz, der sich bei einer angenommenen mittleren Restlaufzeit von 1 Jahr ergibt, angesetzt. Dieser beträgt 1,26% zum 31.12.2017.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verpflichtungen und sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von aktuell 32,6 %. Aktive und passive latente Steuern wurden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde grundsätzlich in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet werden.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind erhaltene Zahlungen für Pachten vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagennachweis ersichtlich.

### Finanzanlagen

Am Bilanzstichtag werden Anteile an folgenden Gesellschaften gehalten:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital %</u>	<u>Eigenka- pital T€ 31.12.2017</u>	<u>Ergeb- nis T€ 2017</u>
Misburger Hafengesellschaft mbH, Hannover	39,7	1.138	+ 1.052
Hafen Hannover GmbH, Hannover	100,0	4.125	+ 711

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Eigenkapital

#### Stammkapital

Gem. Satzung für den Eigenbetrieb Städtische Häfen – beschlossen vom Rat der Landeshauptstadt Hannover – beträgt das Stammkapital mindestens € 14.000.000,00. Der aktuelle Ausweis in der Bilanz lautet € 24.076.029,10.

#### Allgemeine Rücklage

Hier werden offene Rücklagen erfasst, die nicht zweckgebunden sind und überwiegend aus Jahresgewinnen dotiert wurden.

#### Zweckgebundene Rücklagen

Der Ausweis betrifft eine Sonderrücklage aus übertragenen Beteiligungen.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Beträge für Personalaufwendungen (T€ 148), für Altersteilzeit (T€ 86), für Versicherungen (T€ 188), für Berufsgenossenschaftsbeiträge (T€ 59) und für Jahresabschlusskosten (T€ 30).

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	insgesamt T€	davon Restlaufzeit		
		≤ 1 Jahr	> 1Jahr	davon > 5 Jahre
aus Lieferungen und Leistungen	626	626	0	0
im Vorjahr	928	928	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	44	44	0	0
im Vorjahr	105	105	0	0
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
im Vorjahr	0	0	0	0
gegenüber der Gemeinde	21.895	2.353	19.543	15.308
im Vorjahr	21.082	1.980	19.102	14.843
Sonstige	117	117	0	0
im Vorjahr	314	314	0	0
Gesamt	22.682	3.140	19.543	15.308
im Vorjahr	22.429	3.327	19.102	14.843

## Mitzugehörigkeit zu anderen Jahresabschlussposten

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind ebenso wie die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Beteiligungsunternehmen jeweils in voller Höhe solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde betreffen mit T€ 381 solche aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 21.514 solche aus dem Finanzverkehr.

## Passive Latente Steuern

Der in der Bilanz saldiert ausgewiesene Posten für passive latente Steuern ergibt sich aus Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz aufgrund von § 6b-Rücklagen sowie unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen. In den Saldierungsbereich wurden aktive latente Steuern aus den Bilanzposten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen mit einbezogen.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 467 über die Restlaufzeit der Verträge.

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse entfallen auf folgende Betriebszweige:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
	in T€	
Bahnbetrieb	4.669	4.782
Hafen- und Kranbetrieb	7.339	7.034
Grundstücksbetrieb	5.096	4.823
Sonstige Umsatzerlöse	569	573
	-----	-----
	17.673	17.212
	=====	=====

Die sonstigen Umsatzerlöse 2016 betreffen diejenigen Leistungsvergütungen, die nach der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB erstmalig als Umsatzerlöse auszuweisen waren. Die Zurechnung dieser Vergütungen zu den Betriebszweigen erfolgte erstmalig für das Geschäftsjahr 2017.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten weitestgehend Erträge aus Anlagenabgängen durch den Verkauf eines Grundstücks im Nordhafen (T€ 1.667), der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse für die Gleisinfrastruktur (T€ 67), Zuschüsse zur Gleisbauunterhaltung (T€ 58), Erträge aus Schadensfällen (T€ 48) sowie Weiterberechnungen an Dritte (T€ 47).

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB fielen im Berichtsjahr nicht an.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält periodenfremde Aufwendungen für die Ausbuchung einer nicht werthaltigen Forderung (T€ 116) sowie Verluste aus Anlagenabgängen (T€ 94).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Aufwand für das Wirtschaftsjahr sind Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 448 T€ enthalten.

### Jahresgewinn

Über die Verwendung des Jahresgewinns hat gemäß § 33 EigBetrVO der Rat der Landeshauptstadt Hannover noch zu entscheiden.

## Sonstige Angaben

### Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Arbeitnehmer einschließlich Betriebsleiter

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Beschäftigte nach TVöD	94	92
Beamte	3	3
	---	---
	97	95
	==	==

### Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Abschlussprüfers für 2017 beträgt 15 T€ für Prüfungsleistungen und 2 T€ für Steuerberatungsleistungen.

### Zusammensetzung des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung

#### Betriebsausschuss

##### Stimmberechtigte Mitglieder

Jens-Michael Emmelmann	Ratsherr, Vorsitzender, Geschäftsf. Gesellschafter
Peggy Keller	Ratsfrau, stellv. Vorsitzende, Kfm. Angestellte
Joachim Albrecht	Ratsherr, Ministerialrat a.D.
Oliver Förste	Ratsherr, Journalist / Publizist
Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsfrau, Rechtsanwältin
Norbert Gast	Ratsherr, Referent
Olaf Hartmann	Arbeitnehmersvertreter, Gewerkschaftssekretär
Michael Heidrich	Arbeitnehmersvertreter, Weichenschlosser
Matthias Koch	Arbeitnehmersvertreter, Fahrdienstleiter
Dirk Lorenz	Arbeitnehmersvertreter, Kranführer
Lars Pohl	Ratsherr, Rechtsanwalt
Christine Ranke-Heck	Ratsfrau, keine Berufsangabe (bis 21.12.2017)
Florian Spiegelhauer	Ratsherr, Angestellter
Sabine Tegtmeyer-Dette	Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin
Andreas Thiele	Arbeitnehmersvertreter, Technischer Angestellter
Dr. Christoph Wichardt	Ratsherr, selbst. Rechtsanwalt (bis 23.02.2017)
Andre Zingler	Ratsherr, Erzieher
Dr. Jens Menge	Ratsherr, Historiker, freiberuflich (ab 21.12.2017)
Markus Karger	Ratsherr, Bundespolizeibeamter (ab 23.02.2017)

#### Grundmandat

Wilfried H. Engelke	Ratsherr, Handwerksmeister
Gerhard Wruck	Ratsherr, Pensionär

#### Betriebsleitung

Jörn Ohm, Lehrte

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Betriebsleitung betragen im Berichtsjahr T€ 86.

Früheren Mitgliedern der Betriebsleitung wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von T€ 180 gewährt. Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Betriebsleitung beträgt zum 31.12.2017 (einschließlich des Fehlbetrages i.S.d. Art. 67 Abs.1 S.1 EGHB) insgesamt T€ 2.204.

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Vorschüsse oder Kredite wurden den Mitgliedern des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung nicht gewährt.

## Sonstige Angaben gem. § 23 EigBetrVO

Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte ohne Bauten haben folgenden Stand:

	qm	Anschaffungskosten T€	Buchwert T€
Anfangsbestand	1.295.603	24.703	19.319
Zugänge/Umbuchungen	1.303	44	44
	1.296.906	24.747	19.363
Abgänge/Umbuchungen	19.670	31	20
Endbestand	1.277.236	24.716	19.343

Hinsichtlich der Änderungen im Bestand des Anlagevermögens sowie den Stand der im Bau befindlichen Anlagen wird auf den Anlagennachweis verwiesen.

### Entwicklung des Eigenkapitals

	Anfangsbestand T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Endbestand T€
Stammkapital	24.076	0	0	24.076
Rücklagen	2.801	0	0	2.801
Jahresgewinn	1.204	1.459	1.204	1.459
	28.081	1.459	1.204	28.336

### Entwicklung der Rückstellungen

	Anfangs- Bestand T€	Anpass. BilMoG T€	Ver- brauch T€	Auf- lösung T€	Zufüh- rung T€	Endbe- stand T€
Rückstellungen f. Pensionen	3.749	23	240	0	727	4.259
Sonstige Rückstellungen	591	0	476	14	426	527
	4.340	23	716	14	1.153	4.786

### Finanzielle Situation

Die Eigenkapitalquote der Städtischen Häfen Hannover beträgt 48%. Somit ist das Unternehmen solide aufgestellt und jederzeit zahlungsfähig.

### Entwicklung der Umschlagleistungen

Die Entwicklung der Umschlagsleistung bei den Städtischen Häfen zeigt die folgende Gegenüberstellung von Hafen- und Bahnlogistik in den letzten fünf Jahren (in Tonnen):

Jahr	Gesamtumschlag	Hafenlogistik	Bahnlogistik
2013	2.898.142	943.056	1.955.086
2014	2.990.634	930.046	2.060.588
2015	2.938.033	671.271	2.266.762
2016	3.119.419	887.171	2.232.248
<b>2017</b>	<b>3.012.636</b>	<b>919.731</b>	<b>2.092.905</b>

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Aufteilung des Umschlages auf die beiden Standorte Lindener Hafen und Nordhafen (in Millionen Tonnen):

<b>Jahr</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Hafen Linden</b>	<b>Nordhafen</b>
2013	2.898	1.178	1.720
2014	2.991	1.295	1.696
2015	2.938	1.333	1.605
2016	3.119	1.368	1.751
<b>2017</b>	<b>3.013</b>	<b>1.237</b>	<b>1.776</b>

Die Umschlagsentwicklung der Kombi-Terminals Leinetor (RTH) und Containerterminal im Nordhafen (CTH) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

<b>Jahr</b>	<b>Ladeeinheiten auf RTH</b>	<b>TEU auf CTH</b>
2013	23.924	50.694
2014	21.842	55.897
2015	19.572	43.447
2016	20.982	62.314
<b>2017</b>	<b>19.100</b>	<b>61.772</b>

Der Personalaufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung teilt sich im Jahr 2017 verglichen mit dem Vorjahr wie folgt auf:

	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Löhne	2.574	2.447
Gehälter	1.269	1.321
Beamtenbezüge	192	190
Zwischensumme:	4.035	3.958
Übriges	-59	-51
<b>Gesamt:</b>	<b>3.976</b>	<b>3.907</b>
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	764	749
Berufsgenossenschaftsbeiträge	50	55
Zwischensumme:	814	804
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	326	318
Pensionsaufwendungen	577	10
Zwischensumme:	903	328
Beihilfen	34	31
<b>Gesamt:</b>	<b>1.751</b>	<b>1.163</b>

Hannover, 18.04.2018

Städtische Häfen Hannover

Betriebsleiter

**STÄDTISCHE HÄFEN HANNOVER, HANNOVER**  
**JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR**  
**VOM 01. JANUAR 2017 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017**

**ANLAGENNACHWEIS**

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Wertberichtigungen				11	12
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€		
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
1. EDV-Programme	291.569,27	0,00	114.321,01	118.366,39	295.614,65	283.960,26	29.748,50	114.319,01	199.389,75	96.224,90	7.609,01
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	129.373,69	13.180,00	0,00	-118.366,39	24.187,30	0,00	0,00	0,00	0,00	24.187,30	129.373,69
	420.942,96	13.180,00	114.321,01	0,00	319.801,95	283.960,26	29.748,50	114.319,01	199.389,75	120.412,20	136.982,70
<b>II. SACHANLAGEN</b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit											
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	26.412.330,96	834.903,32	124.556,05	834.805,86	27.957.484,09	15.988.659,95	823.599,70	53.570,47	16.758.689,18	11.198.794,91	10.423.671,01
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	771.130,62	0,00	0,00	0,00	771.130,62	659.061,28	7.559,40	0,00	666.620,68	104.509,94	112.069,34
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	24.703.077,87	44.302,00	31.111,68	0,00	24.716.268,19	5.383.894,65	0,00	11.211,93	5.372.682,72	19.343.585,47	19.319.183,22
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	13.944.135,81	1.239.152,42	810.169,15	1.830.287,96	16.203.407,04	8.576.085,13	580.044,36	787.013,38	8.369.116,11	7.834.290,93	5.368.050,68
4. Lokomotiven und sonstige Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	8.155.491,32	1.061.636,74	289.147,12	376.146,16	9.304.127,10	4.961.702,52	235.409,04	289.146,12	4.907.965,44	4.396.161,66	3.193.788,80
5. Kran- und Hafenanlagen	24.957.160,82	2.214,44	0,00	0,00	24.959.375,26	19.810.444,77	452.722,12	0,00	20.263.166,89	4.696.208,37	5.146.716,05
6. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	5.053.201,82	5.871,06	0,00	129.450,01	5.188.522,89	3.265.286,12	192.322,38	0,00	3.457.608,50	1.730.914,39	1.787.915,70
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.519.723,86	33.513,86	0,00	0,00	1.553.237,72	1.311.286,54	65.568,04	0,00	1.376.854,58	176.383,14	208.437,32
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.371.432,86	231.779,94	66.454,73	-3.170.689,99	366.068,08	0,00	0,00	0,00	0,00	366.068,08	3.371.432,86
	108.887.685,94	3.453.373,78	1.321.438,73	0,00	111.019.620,99	59.956.420,96	2.357.225,04	1.140.941,90	61.172.704,10	49.846.916,89	48.931.264,98
<b>III. FINANZANLAGEN</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.554.451,07	0,00	0,00	0,00	4.554.451,07	0,00	0,00	0,00	0,00	4.554.451,07	4.554.451,07
2. Beteiligungen	289.758,38	0,00	0,00	0,00	289.758,38	0,00	0,00	0,00	0,00	289.758,38	289.758,38
	4.844.209,45	0,00	0,00	0,00	4.844.209,45	0,00	0,00	0,00	0,00	4.844.209,45	4.844.209,45
	114.152.838,35	3.466.553,78	1.435.759,74	0,00	116.183.632,39	60.240.381,22	2.386.973,54	1.255.260,91	61.372.093,85	54.811.538,54	53.912.457,13

# Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

**Die Hafengruppe Hannover etabliert sich weiter in der Logistikbranche und schließt das Jahr 2017 mit einem sehr guten Ergebnis ab**

Die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ besteht aus dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover (Standorte Lindener Hafen und Nordhafen) und den Beteiligungsgesellschaften des Unternehmens, der Hafen Hannover GmbH (Standort Brink) und der Misburger Hafengesellschaft mbH, (Standort Misburg). Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein starkes Ergebnis in der Gruppe mit ca. 3,2 Mio. € an Jahresüberschuss, 3,7 Mio. Tonnen Güterumschlag und über 81.000 TEU und Ladeeinheiten im Kombinierten Verkehr erzielt. Alle drei Gesellschaften mit ihren Standorten in Misburg, Brink, Linden und im Nordhafen trugen zu dem besten Ergebnis in der Historie der Hafengruppe bei.

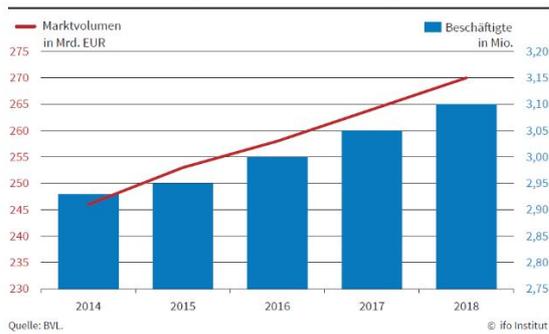


## I. Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich nach Einschätzung der Wirtschaftswissenschaftler in einer Überauslastung. Die Unternehmen blicken sehr optimistisch auf die kommenden Monate. Die Nachfrage nach Logistikleistungen ist in Deutschland stark abhängig vom Außenhandelsvolumen und den Exporten in ganz besonderem Maße. Gleichzeitig ist eine leistungsfähige Logistik auch ein Wettbewerbsfaktor für die deutsche Industrie. Es ist daher kein Zufall, dass sich Deutschland zusätzlich zum Titel Exportweltmeister auch über den Titel des Logistikweltmeisters freuen kann.

Abb. 1

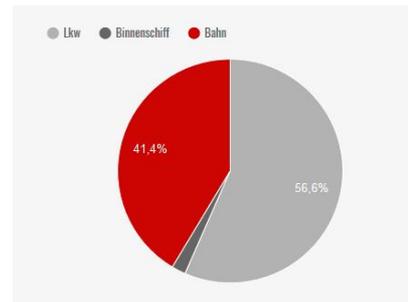
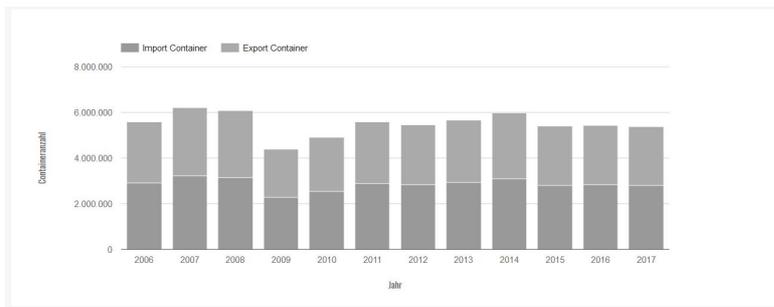
Marktvolumen und Beschäftigte des Wirtschaftsbereiches Logistik



Vergleich des Geschäftsklimas der zwei Teilbereiche  
Saisonbereinigt



Die Tendenz, Containerverkehre für den Transport von Waren zu nutzen, bleibt ungebrochen. Die prognostizierten Steigerungsraten von Containertransporten treffen nicht zu. Die Gesamtmenge in dem für die Hafengruppe Hannover wichtigen Hamburger Hafen liegt auf dem Niveau von 2006 (ca. 5,5 Mio. Container). Auch werden die Möglichkeiten und Kapazitäten der Binnenschifffahrt nicht ausreichend genutzt, der Anteil der Verkehre beträgt in den Seehäfen keine 2% des Gesamtvolumens.



Aus Hamburg Hafen Marketing e.V. –PORTnews

## Entwicklung Hafengruppe Hannover

Die Hafengruppe Hannover verfügt mit dem Railterminal in Linden und dem trimodalen Containerterminal im Nordhafen über Standorte, die überwiegend von ortsansässigen Weltkonzernen (z.B. Continental AG, Johnson Controls, Volkswagen AG, WABCO Holding GmbH) genutzt werden.

Positiv zeigt sich die Entwicklung des Verkehrsträgers Binnenschiff in 2017 für Hannover. Aufgrund eines intensiven Marketings konnte der Modal Split (LKW – Bahn – Schiff) zu Gunsten der Binnenschifffahrt auf einen Anteil von 58% erhöht werden. Von Hannover werden nunmehr regelmäßig die Häfen in Bremerhaven und Hamburg (ca. 950 Fahrten in 2017) angefahren.



Die Entwicklung auf dem Railterminal in Linden ist leicht rückläufig, da seit 2015 die Verkehre insbesondere nach Italien über die Straße abgewickelt werden. Hier sind immer noch die Auswirkungen des Lokführerstreiks zu spüren. Aufgrund eines verstärkten Marketings auf der Logistik-Messe 2017 in München kann mit einem neuen Verkehr in 2018 nach Italien gerechnet werden, so dass die Transporte wieder über 20.000 Ladeeinheiten steigen sollten.

Eine Tendenzaussage zur Entwicklung des Massengutgeschäftes (Mineralöl, Schrott, Kohle und Getreide) für die Region Hannover ist nicht möglich. Erkennbar ist jedoch auch hier, dass Verkehre über die Straße abgewickelt werden.

## II. Unternehmensstrategie

Der Eisenbahngüterverkehr, der Schiffs- und Kranumschlag und die logistischen Dienstleistungen sind im Verbund mit dem Immobilienmanagement seit Jahrzehnten das Kerngeschäft der Häfen in Hannover.

## Wandel des Marktumfeldes



Das Angebot der Unternehmensgruppe umfasst deshalb Komplettleistungen für die Logistikkette. Selbst erbrachte Kern- und Serviceleistungen ergänzen sich dabei mit zugekauften Fremdleistungen von leistungsfähigen Partnern.

Die Qualitätssicherung der Dienstleistungen wird durch zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge sichergestellt. Mit dem Betrieb der beiden Containerterminals im Nordhafen (CTH) und dem Railterminal in Linden (RTH) leisten die Häfen einen wesentlichen Beitrag für die Region. Ihre Standorte in der Nähe großer Industriebetriebe und die hervorragende Anbindung an alle Verkehrssysteme unterstreichen die strategische Bedeutung dieser Anlagen.

Die Dienstleistungen des Hafens Hannover orientieren sich an den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten dazu täglich ihren Beitrag. Der Kundenanspruch an die Dienstleistungen unterliegt einem steten Wandel, dem Rechnung zu tragen ist. Die Städtischen Häfen sind nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziert; damit wird intern ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess praktiziert. Ergänzend wird seit 2015 ein Energieaudit (in Anlehnung an die DIN 16247-1) für alle Hafenstandorte durchgeführt.

Die Unternehmensgruppe Hafen Hannover setzt verstärkt auf die Zukunft der kombinierten Verkehre mit Bahn und Binnenschiff. Mit einer Umschlagleistung von ca. 3,7 Mio. Tonnen im Jahr 2017 behaupteten die vier Hafenstandorte weiterhin ihre gute Position in Niedersachsen als umschlagstarker Binnenhafen.

### **III. Geschäftsentwicklung der Städtischen Häfen Hannover**

#### **1. Gesamtleistungsbilanz 2017**

Die Städtischen Häfen Hannover erzielten im Geschäftsjahr 2017 mit 17,7 Mio. € Umsatzerlöse eine Steigerung um ca. 500 T€ gegenüber dem Vorjahr. Erstmals beauftragten die Häfen im Bereich des Kombinierten Verkehrs Schiffe und Zugrelationen nach Hamburg und Bremerhaven für die Containertransporte in Eigenregie, wodurch dem Kunden die komplette Abwicklung der Transporte abgenommen werden konnte. Dieses führte zu einer guten Kundenbindung, welche sich insbesondere an den hohen Containerzahlen widerspiegelt.

#### **2. Entwicklung der Bahnlogistik**

Das Verkehrsvolumen auf den Hafenbahnen in Hannover-Linden und im Nordhafen ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 6% sinken, da insbesondere eine Verlagerung wieder zurück zur Hafenlogistik (Mineralöl und Kohle) stattfand. Die in 2017 zu rangierenden Waggons sanken um 6,3 % auf 63.253 Waggons.

Wie bereits in den beiden Vorjahren konnten auch im Jahr 2017 Förderanträge gemäß Schienengüterverkehrsförderungsgesetz (SGFFG) über ca. 1,3 Mio. € beim Bund und beim Land Niedersachsen erfolgreich gestellt werden. Alle beauftragten Maßnahmen wurden abgearbeitet und bereits erstattet.

<b>Erbrachte Leistungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Vergleich zum Vorjahr (in %)</b>
Eisenbahnverkehr			
in Tonnen	2.092.905	2.232.248	-6,24
in Waggons	63.253	67.498	-6,29
Kombinierter Verkehr Ladeeinheiten ( LE )	19.100	20.982	-8,97

Railterminal Linden

Vergleich	2012	2013	2014	2015	2016	2017
LE	15.977	23.924	21.842	19.572	20.982	19.100

### 3. Entwicklung der Hafenlogistik, Kombinierte Verkehre

Die Verkehrszahlen in der Hafen- und Kranlogistik werden einerseits durch einen hohen Schiffsumschlag bei Containern und andererseits durch Anlieferungen zum Gemeinschaftskraftwerk in Stöcken getragen.

Die Anzahl der Schiffe stieg im Nordhafen auf 1.466 Schiffe und in Linden auf 143 Schiffe.

<b>Erbrachte Leistungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>Vergleich zum Vorjahr (in %)</b>
Schiffsumschlag in Tonnen	919.731	887.171	3,67
Kranleistungen in Tonnen	786.235	688.056	14,27
Ein- und ausgehende Schiffe	1.609	1.332	20,80
Container ( TEU )	61.772	62.314	-0,87

Die Hafenlogistik steht weiterhin vor großen Herausforderungen, da der LKW Transport auch von Massengütern zunimmt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Kombinierten Verkehr auf dem Containerterminal im Nordhafen:

Vergleich	2012	2013	2014	2015	2016	2017
TEU	34.596	50.694	55.897	44.139	62.314	61.772

#### 4. Entwicklung des Immobilienbereichs

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut. Die Städtischen Häfen Hannover verzeichneten zum Ende des Geschäftsjahres nur einen sehr geringen Leerstand an Flächen. Aufgrund der vertraglichen Indexanpassungen und weiterer Neuvermietungen stiegen die Einnahmen. In Linden wurden zwei Hallen gekauft und sofort langfristig vermietet. Im Nordhafen wurde ein Grundstück an der HansasträÙe an einen Großkunden verkauft.

#### IV. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen lässt sich anhand der Ergebnisse 2016/2017 verdeutlichen.

Die Gesamtergebnisse vor Ertragssteuern der Betriebszweige wurden zur Darstellung einer sachgerechten Ertragslage gem. § 264 (2) HGB in ein Betriebsergebnis, ein Finanzergebnis und ein neutrales Ergebnis (u.a. Sonderposten und Rückstellungen) aufgegliedert. Die Ermittlung wird aus der Erfolgsübersicht gemäß § 22 (2) EigBetrVO ersichtlich.

Ergebnisse	Bahnlogistik €	Hafen- und Kranlogistik €	Immobilienbereich €	Gesamt €
Betriebsergebnis (Vorjahr)	-383.700 (-90.000)	-674.900 (-657.100)	2.491.000 (2.761.200)	1.432.400 (2.014.100)
Finanzergebnis (Vorjahr)	-145.300 (-166.600)	-18.400 (54.300)	-345.100 (-504.800)	-508.800 (-617.000)
Neutrales Ergebnis (Vorjahr)	-145.100 (29.400)	-42.300 (49.000)	1.333.200 (182.300)	1.145.800 (260.700)
Gesamtergebnis (Vorjahr)	-674.100 (-227.200)	-735.500 (-553.900)	2.868.300 (1.985.100)	1.458.700 (1.204.000)

Das Gesamtergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 255 T€ und überstieg das Planergebnis um T€ 182.

Die Einzelergebnisse lassen erkennen, dass sich das Betriebsergebnis der Bahnlogistik gegenüber dem Vorjahr um 294 T€ und in der Hafenlogistik um 18 T€ verschlechterte.

Der Rückgang der Umsatzerlöse in der Bahnlogistik um 128 T€ gegenüber dem Vorjahr ist auf das niedrigere Verkehrsvolumen zurück zu führen. Der Materialaufwand liegt aufgrund notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen im Oberbau sowie bei den Lokomotiven mit 65 T€ über dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand stieg im Gegensatz zum Vorjahr um 131 T€. Neben den allgemeinen Tarifsteigerungen ist dieser Anstieg durch die Neueinstellungen im Bahnbetrieb begründet. Die Abschreibungen sind um T€ 119 aufgrund investiver Maßnahmen in die Bahninfrastruktur (SGFFG) gestiegen.

In der Hafen- und Kranlogistik stiegen die Umsatzerlöse um 315 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen darin begründet, dass neue Kunden für die Schifffahrtslinie Hannover – Bremerhaven akquiriert werden konnten. Zugleich ist im Massengeschäft in Linden ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Der Materialaufwand stieg insbesondere aufgrund der zunehmenden Containertransporte im Nordhafen um 453 T€. Die Personalkosten liegen aufgrund der veränderten Zuordnung im Verwaltungsbereich und in der EDV bei der Kostenrechnung mit 232 T€ unter denen des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insbesondere durch höhere Versicherungsprämien im Vergleich zum Vorjahr um 171 T€.

Das Betriebsergebnis des Immobilienbereiches hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 269 verringert. Aufgrund der im Rahmen der Kostenrechnung angepassten Zuordnung der Miet- und Pachteinahmen und bei gleichzeitig geringeren Mieteinnahmen durch einen Grundstücksverkauf erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 274 T€. Der Materialaufwand stieg in Folge von erhöhten Instandhaltungsaufwendungen bei Grundstücken und Gebäuden um 254 T€.

Das Neutrale Ergebnis verbesserte sich um 885 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen durch den Buchgewinn für den Verkauf eines Grundstücks im Nordhafen begründet.

Die Städtischen Häfen Hannover weisen zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von rd. 48 % und waren jederzeit zahlungsfähig. Das Anlagevermögen ist fristenkongruent finanziert.

## **V. Investitionen / Instandhaltung**

Auch im Jahr 2017 standen im Vordergrund der Investitionen die Erneuerung der Gleise, Weichen und Bahnübergänge in Linden und im Nordhafen.

Des Weiteren wurden zwei Hallen in Linden für 0,8 Mio. € gekauft.

Mit der neuen gebrauchten Lokomotive (F7) wurde der Fuhrpark aufgrund der zwingenden Außerbetriebnahme der alten Lok F1 wieder ergänzt. Die Lok F6 wurde nach 12 Jahren starker Inanspruchnahme komplett überholt und dem Betrieb wieder zur Verfügung gestellt.

Der im Nordhafen stehende Kran 1 wird für ca. 850.000 € komplett saniert werden müssen, da er bereits seine Lebensdauer überschritten hat und die Ersatzteilbeschaffung nicht mehr vollständig gewährleistet werden kann. Die Instandsetzung wurde in 2017 beauftragt und wird in den Sommermonaten 2018 durchgeführt.

## VI. Gesellschaftsrechtliche Aspekte

Der Eigenbetrieb ist mit €289.758,38 (39,7%) an der Misburger Hafengesellschaft mbH beteiligt und mit €4.554.451,07 (100%) alleiniger Gesellschafter der Hafen Hannover GmbH.

Die Misburger Hafengesellschaft (MHG) erzielte im Jahr 2017 einen Rekord-Jahresüberschuss in Höhe von 1,05 Mio. €. Durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.2.2018 wird der Gewinn vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet und entsprechend den gehaltenen Anteilen an die Städtischen Häfen ausgeschüttet.

Auch die Hafen Hannover GmbH wird mit einem Gewinn von 0,7 Mio. € ein besonderes Ergebnis erzielen, wodurch der bestehende Verlustvortrag der Vorjahre voraussichtlich erstmalig wieder auf unter eine Million Euro gesenkt werden kann.

## VII. Personal- und Sozialbereich

Am 31.12.2017 waren beim Eigenbetrieb beschäftigt (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Zentrale und Kfm. Abteilung	Technische Abteilung und Werkstatt	Hafen- und Kranbetrieb	Bahnbetrieb	Gesamt
Beschäftigte					
nach TVöD	13	18	29	35	95 (93)
Beamte	3				3 (3)
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>35</b>	<b>98 (96)</b>

Die durchschnittliche Beschäftigungszeit betrug im Jahr 2017 13 Jahre und 7 Monate. Der durchschnittliche Krankenstand belief sich 2017 auf 5,8% (2016= 5,8%). Die Zahlen wurden um die Ausfallzahlen von Dauerkranken (Beschäftigte, die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig krankgeschrieben waren) bereinigt. Die Krankentage basieren auf den tatsächlichen Arbeitstagen. Die Anzahl der Arbeitsunfälle ist mit 5 im Vergleich zum Jahr 2016 um 1 geringer geworden. Davon entfielen 1 auf den Hafen- und Kranbetrieb, 3 auf den Bahnbetrieb und 1 in die Werkstatt. Die unfallbedingten Ausfallstunden fielen von 924 (2016) auf 578 Stunden. Es ereigneten sich 20 Schadenfälle (5 im Bahnbetrieb und 15 im Hafen- und Kranbetrieb). Im Jahre 2017 fielen 2.298 Überstunden = 1,21 % der Gesamtstunden an.

## **Qualifizierung der Beschäftigten**

Die Qualifizierung der Beschäftigten ist ein fortlaufender Prozess. Dieses ergibt sich formell aus den Schulungsnachweisen der Beschäftigten innerhalb der Zertifizierung sowie praktisch durch die Kundenanforderungen in der Bahn- und Hafenlogistik. Die Beschäftigten werden aus- und fortgebildet, um eine persönlich hohe Qualifizierung zu erreichen. Das langfristige Ziel der Häfen ist die Personalbindung der Beschäftigten. Insbesondere wurden die Beschäftigten der Bahnlogistik im Bereich Stellwerksdienst / Fahrdienstleitung sowie die Beschäftigten der technischen Abteilung extern geschult.

## **VIII. Umweltschutzaspekte**

Der Hafen Hannover schafft die Voraussetzungen, um neben der Verlagerung von Massenguttransporten auf umweltfreundliche Verkehrsträger (Bahn und Schiff) durch den Betrieb der Terminals im Nordhafen und Lindener Hafen, den verladenden Kunden mehr Möglichkeiten zu bieten, ihre Güter ohne lange Vor- und Nachlaufwege unmittelbar auf die Wasserstraße und auf die Schiene zu verlagern. Dafür ist die Kundennähe ausschlaggebend. Der Hafen leistet damit einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt, indem das angrenzende Autobahnnetz wirkungsvoll von zusätzlichen LKW-Fernverkehren entlastet wird.

Das eigene Handeln der Städtischen Häfen unter Umweltgesichtspunkten wird von dem stets aktualisierten Umweltmanagementsystem bestimmt. Ergänzend und erstmalig wurde ein Energieaudit in Anlehnung an die DIN EN 16247-1 in der Hafengruppe durchgeführt.

Der Eigenbetrieb ist integraler Bestandteil des Klimaschutzprogramms der Landeshauptstadt Hannover.

## **IX. Risikomanagement / Managementinformationssystem**

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2017 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme in Verbindung mit den festgelegten Kompetenzbereichen innerhalb des Wirtschaftsdezernates, des Fachbereiches Finanzen und des Rechnungsprüfungsamtes der Landeshauptstadt Hannover.

Unter Beachtung des erstmals im Jahr 2000 zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und 14001 werden die Prozesse der eigenen Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten weiter optimiert. Es soll unter Beachtung der jeweiligen Kundenanforderungen eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit und damit eine langfristige Kundenbindung erreicht werden. Ergänzend wurde ein Energieaudit durchgeführt.

## X. Chancen und Risiken

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand und die zukünftige Handlungsfähigkeit des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden bzw. erkennbar sind. Zur Ergebnissicherung wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Weiterentwicklung der internen Controllingsysteme, wie Budgetierung der Aufwandspositionen und Auswertungsverfahren der Kostenrechnungssysteme.
- Optimierung der Personaleinsatzplanung zur Reduzierung von Leistungen durch Fremdfirmen.

Als Risiko im Bereich der Bahnlogistik ist die Liberalisierung des Zuganges auch anderer Eisenbahnverkehrsunternehmen zur hafeneigenen Eisenbahninfrastruktur aufgrund gesetzlicher Vorgaben nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz und den dazu ergangenen Verordnungen zu bewerten. Auch die Städtischen Häfen als Betreiber einer Serviceeinrichtung müssen allen Eisenbahnverkehrsunternehmen den diskriminierungsfreien Zugang der eigenen Eisenbahninfrastruktur gewährleisten. Die Nutzung erfolgt gegen Entgelt, wobei der Bahntransport dann nicht mehr zwingend von den Häfen durchgeführt werden muss.

Die Containerverkehre konnten das Rekordergebnis 2016 nicht komplett erreichen, stabilisierte sich jedoch auf gutem Niveau. Die Umschlagszahlen der ersten Wochen des neuen Jahres 2018 zeigen einen robusten Marktverlauf.

Auch die Umsätze mit Volkswagennutzfahrzeuge in Hannover weisen auf eine stabile Entwicklung hin, so dass auch hier keine Risiken aktuell gesehen werden.

Der Schrottmarkt scheint sich aufgrund anziehender Preise wieder zu erholen, sodass sich auch hier in der Hafengruppe das Risiko sinkender Umschlagsmengen reduziert.

Notwendige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Gleisen, Weichen und Bahnübergängen werden weiterhin unter Zuhilfenahme des Förderprogrammes von Bund und dem Land Niedersachsen mit hohen Investitionsbeträgen vorangetrieben.

Zwingend notwendige Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten an den Kränen der Hafengruppe werden in den nächsten Jahren mit hohen finanziellen Mitteln vorgenommen werden müssen, um die Einsatzbereitschaft weiterhin auf hohem Niveau zu sichern. Die Mittel stehen in den Wirtschaftsplänen zur Verfügung.

Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten bei den Lokomotiven und Kränen werden sich im normalen Bereich bewegen.

Grundsätzliche Basis zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung des Hafens Hannover als regionaler Logistiksystemdienstleister. Ziel ist es, für Kunden ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktangebot zu definieren. Neben der Ausrichtung als Massenguthafen für Kohle, Mineralöl, Recycling, Stahl und Kfz-Teile werden verstärkt die kombinierten Verkehre das Rückgrat des Hafens bilden.

Der Immobilienmarkt an den Hafenstandorten weist einen hohen Bedarf aus, der nicht vollständig von der Hafengruppe abgedeckt werden kann. Freie vermarktete Grundstücke stehen aktuell nicht zur Verfügung.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre weist weiterhin positive Jahresergebnisse aus, wobei darauf hinzuweisen ist, dass die tatsächlichen Geschäftsergebnisse von den geplanten Ergebnissen abweichen können.

**Eckdaten der Wirtschaftsplanung (in T€)**

<b>Jahr</b>	<b>Umsatzerlöse</b>	<b>Jahresgewinn</b>
2018	16.628	1.278
2019	17.637	816

Die Planzahlen für 2019 beinhalten leicht steigende Umsatzerlöse +3,1 % gegenüber dem Jahr 2017, aber auch einen gestiegenen Materialaufwand für die Instandhaltung der Infrastruktur und Maschinen und Anlagen durch die verstärkten Instandsetzungen. Die Wirtschaftsplanungen für die Jahre 2018 und 2019 weisen weiterhin positive Jahresergebnisse aus und bieten somit die Voraussetzungen, Gewinnausschüttungen an die Landeshauptstadt Hannover vorzunehmen.

Hannover, im April 2018  
Städtische Häfen Hannover

Jörn Ohm  
Betriebsleiter